

SHOW ALBUM

Tanz des Mondes – Köln 27.02.

Wenn Ist's geworden dunkle Nacht, am Firmament der Mond erwacht... Aus dem Halbdunkel tritt eine prächtvoll gewandete Gestalt in das bleiche blaue Licht des Vollmonds und heißt das Publikum mit mystischen Worten willkommen zu einer außergewöhnlichen Tanzshow, die mit einem Gedicht beginnt und endet, die von Nymphen, Hexen, Wüstentöchtern, Kriegerinnen und Königinnen erzählt...

Die Kölnerinnen Apsara Habiba (Tänzerin) und Seiya (Schauspieler, Tänzerin) fernen sich seit vielen Jahren, teilen das Interesse an mythischen Inhalten und die Liebe zum Tanz. So entwickelten sie nun gemeinsam ein kreatives Programm, welches verschiedene Aspekte der archetypischen Weiblichkeit (hell und dunkel) versinnbildlicht. Mit experimenteller

Musik und Bewegungen des orientalischen Tanzes entstand ein neues Konzept (Mitwirkung zunächst: Jaffa, Tänzerin, und Susanna Röhling, Musikethnologin), das in kleinen Rahmen sofort großen Anklang fand. Die mit dem Duo KarMa (Zahira und Marita) erweiterte Show fand schließlich am 27. Februar auf der Bühne des Freien Werkstatttheaters in Köln statt und war, wie die Folgeveranstaltungen, innerhalb weniger Tage ausverkauft.

Nach geheimnisvoller Anrufung und Begrüßung eröffnen vier in dunkle Umhänge gewandete Tänzerinnen aus den vier Richtungen des Raumes den Reigen: Ein Lotoslichtorakel feiert die vier Elemente in uralten Mustern (Spirale, Kreis). In einer indo-arabischen Fantasie mit einem Lotuslicht zelebriert auch Apsara Habiba eine Anrufung der Göttin der Weiblichkeit – Lichtbringerin in einer Zeit der Unsicherheit und Zerrissenheit.

Seiya, verträumt, temperamentvoll oder geheimnisvolle Sphinx, spielt mit Schleierbändern wie eine Elfe im Tanz des Frühlings. Der Stiehpfeil, eine weisen Frauen sehr bekannte Droge, ruft Visionen hervor, wie die des Fliegens; in einem solchen Hexenraum fliegt Zahira mit flammender



Haaren und Flügeln aus watternden Feuerschleiern in die Freiheit des Geistes. In weiten bunten Rücken wirbelt Marita als wilde, herrlich-arrogante Zigeunerin zu russischer Musik über die Bühne. Seiya tanzt mit dem Säbel, dem Symbol für Autonomie, Macht, Zerstörung und Tod, gewinnt spielerisch Macht über das eigene Schicksal, sehnt sich nach Vollenendung im Tod, der Voraussetzung für jeglichen Neubeginn ist.

Apsara Habibas keltarabische Fantasie läßt den Archetyp der wilden Frau lebendig werden. Eine halb nordische, halb orientalische Seele wird zum wirbelnden Dorwisch mit Zimbelspiel, baut eine Brücke zwischen Ost und West, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Bewaffnet mit dem Dreizack, Symbol der Macht über Feuer und Wasser, wird das Duo KarMa zu Melusinen, den Schlangentrauen aus den Tiefen der Ozeane – ein sinnliches Duett um Macht, Trennung und Wiedereinswerden im Tanz der Elemente.

Zehn Tänzerinnen des Tribalprojektes Apsara Habiba eröffnen den zweiten Teil des Reigen mit einer Prozession, begleiten sich mit Gong, Zimbeln, Trommeln, feiern als Wüstentöchter in zar-ähnlicher France den Tanz der Erde. Mit Leuchter folgt Seiya als Königin des Mändlichtes zur spanischen Version des Klassikers Loana – eine Braut des Wächters der Träume, gehüllt in Blüten und Schiefer.

Marita schafft mit gekonnten Schimmies die Verbindung zur tänzerischen Gegenwart. Feuer und Tanz als magische Einheit beschwört Zahira mit Pois und Flamenspektakel. Die niedrige Hexe tanzt ukrabatisch und mit Feuer.

Trommeln dröhnen, Säbel blitzten – martialisch und düster Apsara Habiba und Seiya im letzten Tanz des Abends. Nicht nur Schöpfung, sondern auch Tod war der großen Göttin eigen, beides Teile des Schicksalsrades, denn eines kann ohne das andere nicht sein.

Aus dem Halbdunkel tretend, schließt Apsara Habiba den Reigen mit einem Mand, der den Traum der Träume namens Erinnerung träumt, so wie wir uns in unseren Herzen erinnern sollten an alle, die vor uns waren und unser Leben hier und jetzt ermöglichten.

Ein überraschender Tanzabend, ein Reigen und Nachtspiel, durchwoben mit selbstgeschriebenen und gewandelten Gedichten. Basierend auf orientalischen Tanzbewegungen, schufen Apsara Habiba, Seiya und das Duo KarMa ein Kaleidoskop faszinierend schillernder Bilder, Schimmernde Facetten der Weiblichkeit...

Tanz und Fotos: André Hübner



Fotos im Textblock: S. 22 - Marita, Zahira, Marita, Seiya, Duo KarMa S. 23 oben - Seiya und Apsara Habiba, Tribalprojekt, Apsara Habiba, Zahira

